

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 48 (2022)
Heft: 1

Rubrik: Newsflash

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

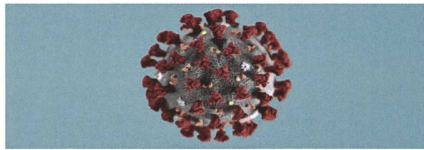
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

infoset.ch präsentiert:

Newsflash



Coronavirus

Newsticker von Infodrog für Fachleute und Betroffene:

<https://infodrog.ch/corona>

Dossier Corona-Pandemie auf Infoset:

<https://infoset.ch/de/corona.html>

Briefing Papers zu fünf Suchtbereichen von Sucht Schweiz:

<https://coronavirus.suchtschweiz.ch>

Studie zeigt erhöhte Corona-Risiken für Personen in einer Opioidagonistherapie (OAT)

Die neu erschienene Studie untersucht die Corona-Risiken für Menschen in einer Opioidagonistherapie (OAT) in Zürich. Sie zeigt eine hohe Seroprävalenz (Häufigkeit des serologischen Nachweises von Antikörpern), aber keinen schweren Verlauf der Covid-19-Erkrankung bei Opioid-Agonist:innen in Zürich. Die dreifach höhere Seroprävalenz deutet auf eine überdurchschnittlich hohe Virusexposition von Personen in einer OAT hin.

<https://t1p.de/w035>

Neue psychoaktive Substanzen: Betäubungsmittelverzeichnis um 12 Einzelsubstanzen und eine Substanzgruppe ergänzt

Um den Missbrauch neuer synthetischer Stoffe als Betäubungsmittel zu bekämpfen, hat das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) 12 Einzelsubstanzen und eine Substanzgruppe neu in die Betäubungsmittelverzeichnisverordnung aufgenommen. Damit sind Herstellung, Handel und Anwendung dieser psychoaktiven Substanzen verboten. Die laufende Ergänzung von Rohmaterialien oder Erzeugnissen mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung ist eine Massnahme zur Bekämpfung des Drogenhandels.

Weitere Informationen gibt es auf der Seite des Bundes: <https://t1p.de/cxr8g>

Drei Jahre nach der Legalisierung: Studie zu Einstellungen und Konsum von Cannabis in Kanada

Der neu erschienene Bericht fasst Daten darüber zusammen, wie sich die Konsumgewohnheiten und die Einstellung zu Cannabis seit der Legalisierung verändert haben und wie die Menschen in Kanada derzeit Cannabis konsumieren. Beispielsweise zeigt die Studie, dass die Akzeptanz gegenüber dem Konsum von Alkohol und Cannabis zugenommen hat. Gleichzeitig hat aber der Konsum der beiden Substanzen nicht zugenommen.

<https://t1p.de/ekev>

Broschüre zu Frauenrechten und Tabakkontrolle

Die Broschüre beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Tabakkonsums auf Frauen und Mädchen. Sie macht die Verknüpfungen zwischen Frauenrechten, nachhaltigen Entwicklungszielen und Tabakkontrolle in unterschiedlichen Politikbereichen sichtbar. Dargestellt werden u. a. die gesundheitlichen Folgen des Tabakkonsums für Frauen und Mädchen: Mehr Frauen als Männer sterben in Folge von Passivrauchen. Die Broschüre, herausgegeben von Unfairtobacco:

<https://t1p.de/pyhok>

Süchtig im Alter: Der Kanton Freiburg sucht nach Lösungen

Alkohol, Zigaretten, Medikamente: Suchtprobleme älterer Menschen sind oft ein Tabuthema. Und zugleich wird das Problem aufgrund der alternden Bevölkerung drängender. Der Kanton Freiburg sucht nun nach Lösungen. Die Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) hat die Ergebnisse einer Studie über Suchtprobleme bei älteren Personen im Kanton Freiburg vorgestellt. Ein aus der Studie hervorgehender Aktionsplan umfasst sieben Massnahmen, die mit der Schulung und dem Coaching des Pflegepersonals, der Information und der Vernetzung der Organisationen zusammenhängen.

<https://t1p.de/m4feu>

Jahresbericht 2020: Suchtberatung und Suchtbehandlung in der Schweiz

Das schweizerische Monitoringsystem act-info wurde 2004 ins Leben gerufen und entstand durch die Harmonisierung der Erhebungsinstrumente der fünf bestehenden bereichsspezifischen Statistiken der Suchthilfe. Die gemeinsame Datenbank erlaubt bereichsübergreifende Analysen zu den Merkmalen der Klient:innen des Suchthilfesystems als Ganzes. Der erschienene Bericht informiert über den Stand und die Entwicklung des Gesamtprojektes und präsentiert die Auswertung der gesamtschweizerischen act-info Daten, die 2020 erhoben wurden. Ebenso werden die Tendenzen der Behandlungsnachfrage über die Zeit dargestellt. Bericht: <https://t1p.de/qg8wy>
Faktenblatt zur Suchthilfestatistik act-info: <https://t1p.de/o52lz>

Bericht: Familienorientierte Suchtarbeit zur Stärkung elterlicher Kompetenz

Viele Menschen mit einer Suchtproblematik haben Verantwortung für Kinder. Die meisten Projekte nehmen jedoch nur die Situation der Kinder in den Blick. Das vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) von Juni 2019 bis Mai 2021 geförderte Projekt «Familienorientierte Suchtarbeit zur Stärkung elterlicher Kompetenz», durchgeführt vom Gesamtverband für Suchthilfe e. V. (GVS) und dem Deutschen Caritasverband e. V. (DCV), wollte gezielt suchtkranke Eltern in den Fokus nehmen und stärken. Zentrales Ziel war die Entwicklung eines Rahmenkonzepts und eines QM-Moduls zu familienorientierter Suchtarbeit.

Kurzbericht: <https://t1p.de/t9j4o>

Abschlussbericht: <https://t1p.de/64mf>

Infoset.ch ist das zweisprachige (d/f) Informationsportal von Infodrog für das gesamte Spektrum des Suchtbereichs. Infoset.ch informiert täglich über aktuelle Entwicklungen zu Forschung, Politik und Suchthilfe. Mit dem monatlichen Newsletter erhalten Sie die wichtigsten Informationen nach Themen zusammengestellt.

Veranstaltungen

Schweiz

23. März 2022, Olten
**SOZIALE ARBEIT UND SUCHT: EINE
FACHTAGUNG IM DIALOG VON PRAXIS
UND WISSENSCHAFT**

Die Tagung bildet den Beginn eines partizipativen Prozesses, an dem Interessierte in der Folge Empfehlungen und fachliche Standards für die Soziale Arbeit in der Suchthilfe und Suchtprävention erarbeiten. Tagung, organisiert in Kooperation des Instituts Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), des Fachverbands Sucht, AvenirSocial und SAGES.

<https://t1p.de/q6v5z>

16. Mai 2022, save the date
**SYMPOSIUM «ONLINEBERATUNG,
BLENDED COUNSELING UND
DIGITALE SELBSTHILFE»**

Informationen zum Symposium, organisiert von Infodrog in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit.

<https://t1p.de/eu1u>

9. & 10. Juni 2022, Olten
**11. FACHTAGUNG KLINISCHE
SOZIALARBEIT 2022 IN OLTEN:
«WIRKUNG»**

11. Fachtagung mit dem Thema «Wirkung», organisiert von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

<https://t1p.de/c3xwu>

10. Juni 2022, Münsterlingen
**2. MÜNSTERLINGER SUCHTTAGUNG:
MOTIVATION – ZIEL ODER
VORAUSSETZUNG?**

Tagung Suchttherapie, organisiert von den Psychiatrischen Diensten Thurgau.

<https://t1p.de/j9pf>

International

9. März 2022, Bad Hersfeld
**18. HERSFELDER FORUM «ALTER
UND SUCHT»**

18. Hersfelder Forum «Alter und Sucht» zum Thema «Eigentlich wollte ich diesen Deckel nicht aufmachen» Trauma und Traumareaktivierung im Alter, organisiert von der MEDIAN Klinik Wigbertshöhe.

<https://t1p.de/or9h>

2. & 3. Mai 2022, Berlin
**43. FDR+SUCHT+KONGRESS «SUCHT
IM NETZWERK»**

Kongress mit dem Thema Schnittstellen, organisiert vom Fachverband Drogen- und Suchthilfe e. V.

<https://t1p.de/8duy>

30. Juni - 2. Juli 2022, München
**22. INTERDISZIPLINÄRER KONGRESS
FÜR SUCHTMEDIZIN**

Fachintegrierendes Forum für Suchttherapie, Suchtfolgekrankheiten und Akutversorgung Suchtkranker.

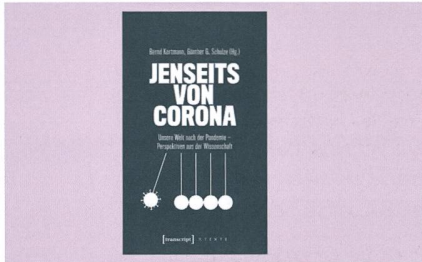
<https://t1p.de/b4oc>

23. - 25. November 2022, Lissabon
**EUROPEAN CONFERENCE ON
ADDICTIVE BEHAVIOURS AND
DEPENDENCIES**

Konferenz Lisbon Addictions 2022, organisiert von «The Portuguese General-Directorate for Intervention on Addictive Behaviours and Dependencies» (SICAD), «The European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction» (EMCDDA), «The Journal Addiction/Society for the Study of Addiction» (Addiction/SSA) und «The International Society of Addiction Journal Editors» (ISAJE).

<https://t1p.de/dgoe>

Bücher



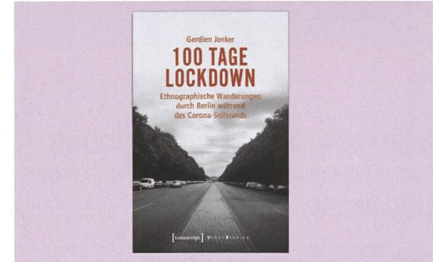
Jenseits von Corona
Bernd Kortmann/Günther G. Schulze (Hrsg.)
2020, transcript, 320 S.

Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben einschneidend verändert. Wir sind Zeugen eines multiplen Systemschocks – Schwächen und Verwundbarkeiten wurden auf vielen Ebenen blossgelegt. Was bleibt von der Krise und ihren tiefgreifenden Veränderungen? Stellt sie eine Zeitenwende dar oder ist sie nur eine Delle in langfristigen Trendlinien? Wie wird Corona unsere Lebenswelten in Familie, Arbeit, Schule, Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft dauerhaft verändern? Auf diese Fragen geben 32 renommierte Wissenschaftler:innen aus allen Bereichen Antworten, pointiert und kenntnisreich. Diese schlaglichtartigen Kurzanalysen fügen sich zu einem Kaleidoskop und geben den Blick frei auf die Welt nach Corona.



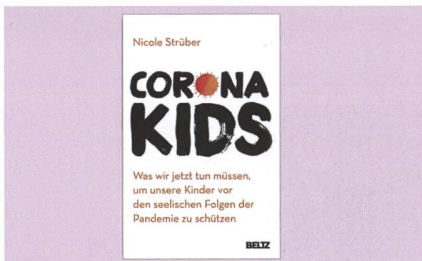
Post/pandemisches Leben
Yener Bayramoglu/Maria do Mar Castro Varela
2021, transcript, 208 S.

Die Corona-Pandemie und der damit einhergehende «Ausnahmestand» bieten die Gelegenheit, Normativitäten infrage zu stellen, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werfen. Mit ihrer neuen Theorie der Fragilität verdeutlichen Yener Bayramoglu und Maria do Mar Castro Varela, dass es im Sinne sozialer Gerechtigkeit weniger um eine Akzeptanz heterogener Lebensweisen gehen sollte als vielmehr um die Beachtung und Akzeptanz von Vulnerabilitäten, die strukturell befördert und stabilisiert werden. Ihr Ansatz bringt unterschiedliche Perspektiven aus Ethik, Politik und Kunst zusammen und bietet – u. a. im Kontext von Digitalität, Rassismus und Solidarität – die Möglichkeit, die Pandemie anders zu evaluieren.



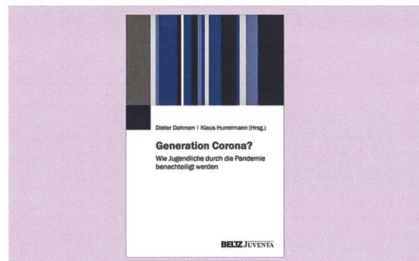
100 Tage Lockdown
Gerdien Jonker
2021, transcript, 254 S.

18. März 2020 – der Tag, an dem Angela Merkel eine «Vollbremsung» der Gesellschaft forderte, um die Ausbreitung des Coronavirus zu stoppen. An diesem Tag begann Gerdien Jonker ihre Erkundungen durch Berlin: Ihre Beobachtungen erfassen eine Stadt, in der das öffentliche Leben nahezu völlig zum Erliegen gekommen ist. Hundert Tage lang war sie zu Fuss unterwegs, notierte Begegnungen mit Kindern, Joggerinnen und S-Bahnfahrern, besuchte Russen, Muslime und Chinesen, machte Skizzen vom Leben im Lockdown und von Berliner Erfindungsreichtum und Widerborstigkeit. Zwischen Forschung und Literatur entsteht so die Ethnografie einer Stadt im Ausnahmestand.



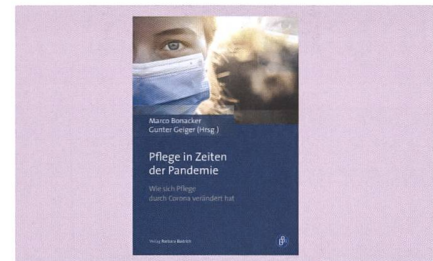
Coronakids
Nicole Strüber
2021, Beltz, 160 S.

Die Corona-Pandemie hinterlässt besonders bei Kindern und Jugendlichen Spuren: Viele sind gereizt, gestresst oder ziehen sich zurück. Wichtige Entwicklungen im kindlichen Gehirn fanden während der Lockdown-Phasen nur eingeschränkt statt – das könnte die seelische Gesundheit einer ganzen Generation gefährden. Neurobiologin Nicole Strüber erklärt, was Eltern, Kitas, Schulen und die Gesellschaft jetzt tun müssen, damit unsere Kinder die Pandemie gut verarbeiten. Sie betont: Kinder, die genügend Ressourcen haben, können die verpassten Entwicklungen aufholen, aber sie brauchen jetzt unsere Unterstützung, mehr Verständnis und viel freie Zeit, um ihren emotionalen und sozialen Bedürfnissen nachzugehen. Kinder, deren Familien nur wenige Ressourcen haben, dürfen wir dabei nicht aus den Augen verlieren, wenn wir nicht wollen, dass die soziale Schere sich noch weiter öffnet.



Generation Corona?
Dieter Dohmen/Klaus Hurrelmann (Hrsg.)
2021, Beltz Juventa, 302 S.

Der Begriff «Generation Corona» wird in der letzten Zeit zunehmend und bisweilen fast gedanken- und wahllos verwendet. Sobald es um die Frage geht, ob die Corona-bedingten Einschränkungen negative Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche haben (könnten), taucht das Schreckensbild «Generation Corona» auf. Fundierte und insbesondere übergreifende Analysen, ob es «wirklich» eine «Generation Corona» geben könnte, und wenn ja, welche Gruppen von Kindern und Jugendlichen dazu gehören würden, gibt es bisher nicht. Der vorliegende Sammelband greift daher dieser Fragestellung auf und bringt 15 Beiträge zusammen, die – insbesondere in der Zusammenschau und aus unterschiedlichen Blickwinkeln – geeignet sind, Licht ins Dunkel zu bringen.



Pflege in Zeiten der Pandemie
Marco Bonacker/Gunter Geiger (Hrsg.)
2022, Verlag Barbara Budrich, 214 S.

Die Corona-Pandemie bestimmt unsere Lebenswirklichkeit, verändert unseren Alltag und schränkt selbstverständliche Freiheiten ein. Auch die Pflege ist davon nicht ausgenommen, im Gegenteil. Die Corona-Pandemie hat die Sollbruchstellen des Diskurses zwischen Freiheit und Sicherheit noch deutlicher gemacht. Wo stehen wir heute? Wie robust sind die Freiheitsideale im Kontext der Krise? Welche Erkenntnisse in Pflegepraxis und Wissenschaft haben wir gewonnen? Was muss in Zukunft stärker beachtet werden und welche Lehren ziehen wir aus den Entscheidungen und dem Umgang mit der Corona-Pandemie in der Pflege? Die Neuauflage enthält neue Beiträge zu den Themen Impfungen, 2./3. Welle und Virus-Mutationen.